

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Auletini*.

III. Teil

der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß, Berlin-Charlottenburg.**

(Fortsetzung.)

26. *Au. melanocephalus*.

Auletes melanocephalus Erichson, Archiv f. Naturg. 1842. I. p. 185.

— Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV. 1910 p. 37.

Auletobius melanocephalus Voß, Archiv. f. Naturg. 1922. A. 8. p. 50. fig. 22, 23.

Auletes calceatus Pasc., Ann. Nat. Hist. (4) XIII. 1874 p. 389.

— Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII. 1899 p. 625.

Kopf nur schwach quer, hinten seicht eingeschnürt, kräftig und dicht punktiert. Augen groß, vorgewölbt; Kopf mit Augen etwa so breit oder ein wenig breiter als der Vorderrand des Halschildes. Rüssel etwas kürzer als Kopf und Halschild zusammen; von der Seite gesehen zur Spitze zugespitzt; von oben gesehen zur Spitze verbreitert; matt, dicht und fein punktiert; an der Basis befindet sich eine längliche Grube, die beiderseits wulstig begrenzt ist. Mandibeln innen glatt und hier lediglich an der Basis mit einem Höckerzahn versehen; die Außenseite trägt den Zahn etwa in der Mitte. Fühler schlank, nicht extrem basal eingelenkt, die Mitte des ersten Geißelgliedes berührt den Vorderrand der Augen. Schaft- und 1. Geißelglied länglichoval und gleichlang, etwas kräftiger als die nächsten Geißelglieder, die verkehrt kegelförmig ausgebildet sind. 2. Geißelglied etwas länger und das 3. und 4. Glied etwa so lang wie das erste. Die letzten Glieder sind wiederum kürzer, nehmen aber zur Keule etwas an Stärke zu. Letztere kräftig, 1. Glied kegelförmig, so lang wie breit; die nächsten beiden schwach quer; 4. Glied klein, zugespitzt und vom dritten deutlich abgesetzt. Fühler in einer Grube eingelenkt. — Halschild schwach quer, seitlich wenig gerundet; zur Basis und zum Vorderrand etwas eingeschnürt; kräftig und dicht punktiert. — Schildchen klein, so lang wie breit. — Flügeldecken länglich eiförmig, Schulterbeule ausgeprägt; innere Basalecke schwach bucklig aufgetrieben. Punktierung kräftig und dicht; Nahtstreifen vollständig ausgebildet. — Beine schlank; 1. Vorder tarsenglied etwa so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Spitzen der Tibien fein und die Tarsensohlen kräftig bewimpert. Klauen gespalten.

Färbung: Unterseite bis auf die rotgelben Hüften und Beine, und ebenso die Abdominalsegmente sind schwarz gefärbt;

desgleichen der Kopf, die Basalhälfte des Rüssels⁴⁾, das Schildchen, die Klauen und Spitzen des letzten Tarsengliedes. Im übrigen ist das Tier rötlichgelb gefärbt. — **Behaarung** Oben dünn, greis, anliegend; einige schwarze Haare stehen dazwischen senkrecht auf. Unterseite dichter und kräftiger weiß behaart, ebenso die Augenwimpern, die Seiten des Kopfes, ferner einige makelartig angeordnete Stellen der Flügeldecken: ein Halbkreis um das Schildchen als Mittelpunkt beschrieben, von den Schultern ausgehend, eine Makel an der Naht in der Mitte der Flügeldecken und schließlich der Seitenrand der letzteren sind durch kräftigere, längere, weiße, ein wenig sich erhebende Haare ausgezeichnet. — L.: 2,2-2,5 mm.

Geschlechtsunterschiede: Das ♂ trägt auf den Flügeldecken die Apicalauszeichnung in Gestalt einer ziemlich kräftigen glänzenden unpunktieren Schwiele, wodurch es sich leicht vom ♀ unterscheiden läßt.

Australien: Vandina; Swan-River; Bunbury; Albany (Lea!); Tasmania, Champion Bay. — Zool. Mus. Berlin, Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austr., l. cit., vermutet, daß *melanocephalus* Er. synonym zu *suturalis* Wat. sei. Abgesehen davon, daß bei erstgenannter Art die Fühler bereits etwas mehr von der Rüsselbasis entfernt eingelenkt sind, weicht, wie aus der Beschreibung zu ersehen, die Punktierung von Kopf und Halsschild ab. Die mehr oder minder starke Bräunung einzelner Körperteile ist veränderlich und gibt an sich kein sicheres Unterscheidungsmerkmal ab. Übrigens wurden beide Beschreibungen im gleichen Jahre veröffentlicht, und das im Ent. Inst. Dahlem befindliche Exemplar von *suturalis* entstammt der Sammlung Lea, während die Type von *melanocephalus* sich im Zool. Mus. Berlin befindet.

Die Art wurde auf *Eukalyptus* gefunden.

27. *Au. helleri*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 51.

Kopf kurz, breiter als lang, mäßig stark und sehr dicht punktiert; Augen groß und vorstehend. **Rüssel** so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade; auf dem Rücken glatt; glänzend; zur Spitze abgeflacht, matt chagriniert. **Fühler** um die Länge des Schaftgliedes von der Rüsselwurzel entfernt eingelenkt; schlank. Schaft- und 1. Geißelglied kurz oval und viel kräftiger als die nächsten Glieder; 2. Glied langgestreckt, dünn, so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 4. Glied gleich lang und nur wenig kürzer als das 2. Glied; 5.-7. Glied so lang wie das erste. Keule mäßig stark; 1. und 2. Glied schwach

⁴⁾ Bei einem Exemplar der ganze Rüssel.

quer; 3. Glied mit dem Endglied zugespitzt, letzteres nicht erkennbar abgesetzt. — Halsschild breiter als lang, seitlich ziemlich kräftig gerundet, die größte Breite liegt etwas hinter der Mitte; zur Basis nicht, zum Vorderrand undeutlich eingeschnürt; fein und runzlig punktiert. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit; seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, nach hinten nur schwach verbreitert. Punktierung fein und fast runzlig dicht. — 1. Glied der Vordertarsen fast doppelt so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; Klauen gespalten.

Färbung schwärzlich. — Behaarung anliegend, weißlich, ziemlich kräftig und in regelmäßigen Längsstreifen angeordnet. — L.: 2,5 mm.

Philippinen: Mindanao, Butuan (Ch. F. Baker leg.). — Mus. Dresden.

Durch die regelmäßig streifig angeordnete Behaarung auffallend und daher leicht kenntlich.

28. *Au. subgranulatus* n. sp.

Kopf ziemlich kräftig und dicht punktiert, mit leicht angedeuteter Einschnürung hinter den Augen. Diese etwa so lang wie der Rüssel dick, kräftig halbkugelig vorgewölbt. Rüssel kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade; seitlich mit kräftigen Punktreihen, die eine sich nach vorn gleichmäßig verbreiternde punktfreie Längstwulst begrenzen. Mandibeln innen mit Doppelzahn, außen mit Spitzenzahn. Fühler um Schaftgliedlänge von der Rüsselwurzel entfernt eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied kräftig, gleichlang; 2. Glied fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 4. gleichlang, etwas kürzer; 5.-7. Glied etwa so lang wie das 1. Glied. 1. und 2. Glied der Keule etwa so lang wie breit; 3. Glied zugespitzt, etwas länger. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte; am Vorderrand viel schmäler als an der Basis. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Flügeldecken nach hinten wenig verbreitert, mäßig stark granuliert.

Färbung dunkelbraun; Basis der Geißelglieder, die Beine bis auf die Mittelpartie der Vorder- und Hinterschenkel sowie teilweise die Tarsen gelbrot. — Behaarung greis, anliegend; auf dem Halsschild bleibt beiderseits der Mittellinie ein schmales Band unbehaart; auf den Decken formiert sich die Behaarung zu Längsbinden, die zum Teil zusammenlaufen und einem Adernetz ähneln. — L.: 2,5 mm.

Indien: Assam, Patkai Mts. (Doherty leg.); Barway; Ceylon: Kandy (VI. 1908, Bryant leg.). — Brit. Mus. (N. H.); coll. auct.

Dem *Au. helleri* m. von den Philippinen sehr ähnelnd, aber die Behaarung ist weniger regelmäßig und die Decken sind granuliert, eine Skulptur, die bei den Auletinen und Verwandten sehr selten ist.

29. *Au. testaceus*.

Auletes testaceus Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII. 1874 p. 152.

Auletobius testaceus Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 52.

Kopf ein wenig breiter als lang, hinter den Augen undeutlich eingeschnürt, glänzend, kräftig, jedoch wenig dicht punktiert. Augen mäßig stark vorgewölbt, Schläfen kurz. Rüssel gerade, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, zur Spitze wenig verbreitert; glänzend, fein länglich punktiert. Fühler in der Nähe der Basis des Rüssels eingelenkt; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, beide ungefähr gleichlang; 2.-4. Glied von gleicher Länge, schwächer als das 1. Glied, verkehrt kegelförmig, etwa dreimal so lang wie breit; die nächsten Glieder kürzer, doch länger als breit. Keule länglich, Glied 1 und 2 so lang wie breit; 3. Glied schwach quer, Endglied deutlich abgesetzt, spitz. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich gerundet; zum Vorderrand etwas kräftiger zugerundet als zur Basis, nicht eingeschnürt. Punktierung dicht und kräftig. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken länger als breit; die größte Breite liegt hinter der Mitte, Schulterbeule mäßig stark ausgeprägt. Punktierung wenig kräftig und dicht, flach; der Nahtstreif ist fein und vollständig vorhanden.

Färbung pechbraun bis rotbraun; Rüssel und Abdomen dunkler, Fühler und Beine meist heller gefärbt. — Behaarung dünn, kurz, gelblich, anliegend; in der Nähe der Naht auf den Decken reihig gelagert. — L.: 2 mm.

Japan. — Mus. Dresden, coll. auct.

Die Färbung ist veränderlich: Ein Exemplar war mit Ausnahme der braunen Fühler und Beine schwarz gefärbt, auf den Flügeldecken war nur noch eine leichte Bräunung zu erkennen.

30. *Au. testaceipennis* n. sp.

Kopf kräftig und sehr dicht punktiert. Augen den Vorderrand des Halsschildes fast berührend. Rüssel gerade, glänzend und bis auf die Basis unpunktiert, schlank, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Fühler um Schaftgliedlänge von der Rüsselbasis entfernt eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, wenig länger als breit; 2. Glied fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3., 5. und 6. Glied länger als das 1. Glied; 4. Glied fast so lang wie das 2. Glied; 7. Glied so lang wie das 1. Glied. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied

fast so lang wie die beiden ersten zusammen. — Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte, von hier nach vorn konisch verschmälert. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken verkehrt eiförmig. Punktierung wie diejenige des Halsschildes, unregelmäßig.

Färbung dunkelbräunlich; Fühlergeißel, Vorderbeine und die Flügeldecken bis auf eine dreieckige Basalmakel bräunlichgelb. — Behaarung ziemlich dicht anliegend. — L.: 1,6-2 mm.

Ceylon: Kandy (VI. 1908, Bryant leg.). — Brit. Mus. (N. H.); coll. auct.

31. *Au. maderensis*.

Auletes maderensis Wollaston, Ins. Mader. 1854 p. 416. t. 8 fig. 7.
— id. Cat. Mader. Col. 1857 p. 122. — id. Col. Atlant. 1865 p. 289. 801.

Auletobius maderensis Desbr. Abeille V. 1869 p. 399. 1 (Monogr. p. 82). — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 52. 21.

Kopf etwas breiter als lang, dicht und kräftig punktiert; Schläfen etwa gut halb so lang wie der Durchmesser der Augen. Rüssel etwas länger als das Halsschild, nach vorn schwach verbreitert, mit flachgrubigen kräftigen Punkten besetzt und dazwischen sehr fein und dicht matt punktiert. An der Basis des Rüssel befindet sich eine dorsale Furche. Fühler um etwa Schaftgliedlänge von der Basis des Rüssels entfernt eingelenkt; Schaft- und 1. Geißelglied oval und von annähernd gleicher Länge; 2.-5. Glied bedeutend länger als breit und in der Länge nur wenig voneinander abweichend; 6. und 7. Glied dagegen erheblich kürzer. Keule nicht abgesetzt, die beiden ersten Glieder quer, das 3. Glied mit dem Endglied zugespitzt und fast so lang wie die andern beiden zusammen. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich gerundet, nach vorn und zur Basis verengt, jedoch nicht eingeschnürt. Punktierung dicht und kräftig wie die des Kopfes. — Schildchen dreieckig und klein. — Flügeldecken schwach eiförmig, hinter den Schultern ein wenig eingebuchtet. Punktierung mäßig kräftig und wenig dicht gestellt. Naht gerandet. — Beine schlank, Vorderschienen gerade und erheblich länger als die Mittel- und Hinterschienen. Klauen gespalten.

Färbung des Tieres bräunlich rostrot; Rüssel, Flügeldecken-naht, Abdomen und bisweilen ein Teil des Halsschildes sind angedunkelt. — Behaarung fein greis, nicht ganz anliegend. — L.: 2,6-2,8 mm.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Halsschild seitlich gleichmäßig gerundet, die größte Breite liegt in der Mitte. Auf

der Spitze der Flügeldecken befindet sich eine glänzende, blasig aufgetriebene Schwiele.

♀: Halsschild nach hinten bauchig erweitert, die größte Breite liegt also hinter der Mitte.

Insel Madera. — Mus. Dresden; Ent. Inst. Dahlem.

Die Art wurde auf den Blättern einer *Salex*-Art lebend gefunden.

32. *Au. cylindricollis*.

Auletes cylindricollis, Wollaston, Cat. Canar. Col. 1864, p. 304. —
ib. Col. Atlantidum, 1865, p. 288.

Auletobius cylindricollis Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 53
fig. 24, 25.

Kopf schwach quer, kräftig und dicht punktiert, mäßig gewölbt; Augen verhältnismäßig klein, rund, vorstehend. Schläfen etwa halb so lang wie der Augendurchmesser; Kopf mit Augen etwa so breit wie der Vorderrand des Halsschildes. Rüssel ungefähr so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, nur sehr schwach gebogen, fast gerade; von der Seite gesehen zur Spitze nicht verschmälert; von oben gesehen zur Spitze verbreitert; im apicalen Drittel auf dem Rücken nur fein punktiert, matt; im übrigen kräftig und dicht punktiert. An der Fühlereinlenkungsstelle leicht gebuckelt, in der Mitte hier gefurcht; die Furche greift die Stirn an. Fühler schlank; Schaftglied länglich oval, kräftig; 1. Geißelglied nur wenig schwächer und länger; die nächsten Glieder schwächer, verkehrt kegelförmig; erst das 6. und 7. Glied wieder kräftiger; 2. Glied am längsten, wohl $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Geißelglied; die nächsten Glieder an Länge allmählich abnehmend, doch ist das 7. Glied immerhin noch etwas länger als breit. Keule gedrungen gebaut, das 1. Glied am kräftigsten, dreieckig gerundet; 2. Glied quer; 3. mit dem Endglied dreieckig zugespitzt. — Halsschild länglich, fast zylindrisch, seitlich schwach gerundet, an der Basis und am Vorderrand kaum merklich eingezogen. Punktierung beim ♂ an der Basis und am Vorderrand mäßig kräftig und wenig dicht, seitlich kräftig und dicht, runzlig; beim ♀ gleichmäßig kräftig und dicht; eine kielförmige Fläche auf der Mitte der Scheibe bleibt mehr oder weniger punktfrei und glatt, glänzend. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken länglich, verkehrt eiförmig, kurz hinter der Mitte am breitesten. Punktierung unregelmäßig; fein zerstreut stehende, stellenweise reihig angeordnete Punkte wechseln mit kräftiger, flacher, runzlicher Punktierung ab. — Beine schlank, Tibien gerade; 1. Tarsenglied etwa so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; 3. Glied gespalten, bewimpert. Klauenglied ungefähr

so lang wie das 1. Tarsenglied; Klauen gespalten. Abdomen glänzend, flach runzlig punktiert, die letzten Abdominalsegmente mit abstehenden Haaren bewimpert.

Färbung braungelb; Kopf und Rüssel meist etwas dunkler, zwei Flecken auf dem Halsschild braunschwarz bis schwarz gefärbt; manchmal ist auch die Naht dunkel, der Kopf und die Hinterschenkel an der Spitze schwarzbraun gefärbt. — Behaarung dünn, greis, halbaufstehend, auf Kopf und Halsschild anliegend. — L.: 3 mm.

Kanarische Inseln: Teneriffa, Agua Garcia (Heller leg.); Mercedes; Soupal; Gomera. — Mus. Dresden.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Rüssel etwas kürzer; Halsschild an der Basis und am Vorderrand mäßig kräftig und wenig dicht punktiert. Apicalauszeichnung auf den Flügeldecken groß, flach blasig aufgetrieben, unpunktiert, glänzend.

♀: Rüssel länger, Halsschild gleichmäßig kräftig und runzlig punktiert.

Die Art wurde von Wollaston zwischen dichter Vegetation an waldigen und schwach bewaldeten Stellen aufgefunden.

33. *Au. euphorbiae*.

Auletes euphorbiae Wollaston, Col. Hesperid. 1867 p. 126.

Auletobius euphorbiae Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 55. 23.

Kopf kaum breiter als lang, hinter den Augen eingeschnürt, vor den Augen konisch zum Rüssel übergehend (wie auch ähnlich bei *Au. maderensis* und *cylindricollis*). Punktierung kräftig und sehr dicht, kräftiger als die des Halsschildes. Augen mäßig stark vorgewölbt; Kopf mit den Augen nur wenig breiter als das Halsschild. Rüssel seicht gebogen, kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis runzlig gefurcht, vorn auf dem Rücken oben glatt, seitlich fein längspunktiert. Fühler vor der Basis des Rüssels eingelenkt, langgestreckt; Schaftglied kräftig, länglich oval; 1. Geißelglied etwas schwächer, fast dreimal so lang wie breit; 2.-4. Glied wenig in der Länge verschieden und etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Glied; 5.-7. Glied kürzer, letzteres aber noch $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Keule mäßig kräftig; 1. Glied ein wenig länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. mit dem nicht deutlich abgesetzten Endglied zugerundet, zusammen etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild seitlich kräftig gerundet, zum Vorderrand viel kräftiger zugerundet, doch kaum eingezogen; die größte Breite liegt hinter der Mitte; mäßig stark und dicht punktiert. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit; Schultern nur schwach vorstehend, nach hinten gerundet erweitert. Punktierung mäßig stark und oben wenig

dicht; reihig geordnet; seitlich dichter und unregelmäßiger punktiert. — Beine sehr schlank. Tibien gerade. Klauen lang gespalten.

Färbung rotgelb; Kopf, teilweise das Halsschild, die Fühler und namentlich die Keule und die Naht der Decken sind dunkler gefärbt. — Behaarung der Decken lang abstehend, greis. Brustteile dicht anliegend weiß, im übrigen dünn anliegend behaart. — L.: 3 mm.

Inselgruppe der Hesperiden: St. Vincent, Mt. Verde; S. Antão; St. Catharina in der Nähe von S. Jago; Mt. Nucho in Togo; Provoagão in Brava. — Ent. Inst. Dahlem.

Diese Art wurde auf den Blüten und Blättern von *Euphorbia Tuckeyana* gefunden.

34. *Au. filirostris*.

Auletes filirostris Pascoe, Ann. Mag. Nat. Hist. (4) XIII. 1874 p. 388. — Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales 1899 p. 622. — id. Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV. 1910 p. 37.

Auletobius filirostris Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 56. 24.

Kopf schwach quer, kräftig und dicht punktiert, hinter den Augen eingeschnürt; Schläfen verbreitern sich zur Basis; Augen groß, vorstehend. Rüssel lang, länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen; leicht gebogen, von der Seite gesehen zur Spitze nicht verengt, dorsalwärts zur Spitze ein wenig verbreitert, Fühler um etwa die Länge des Schaftgliedes von der Rüsselbasis entfernt eingelenkt; schlank, alle Glieder der Fühlergeißel erheblich länger als breit und sämtlich verkehrt kegelförmig. Schaftglied kräftig, fast doppelt so stark wie die nachfolgenden Glieder, schwach länglich oval; 1., 6. und 7. Geißelglied von annähernd gleicher Länge, etwa dreimal so lang wie breit; die übrigen Glieder länger. Fühlerkeule mäßig stark, die drei ersten Glieder etwa so lang wie breit; Endglied zugespitzt. — Halsschild etwas länger als breit, herzförmig, zur Spitze kräftig gerundet verengt; wie der Kopf stark und dicht punktiert; nur wenig schmaler als die Flügeldecken. — Schildchen so lang wie breit, halbrund, glänzend, die Spitze etwas erhaben. — Flügeldecken länglich, seitlich parallel und vom letzten Drittel ab gleichmäßig zur Spitze verrundet. Nahtstreif auf der ganzen Länge deutlich vorhanden, hinter dem Schildchen jedoch verschmälert. Punktierung mäßig stark und dicht. — Beine schlank, Vorderschienen lang und leicht gebogen. 1. Tarsenglied der Vorderschienen länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Klauen gespalten. Bauchsegmente quer-rundlich punktiert.

Färbung rotbraun, Fühlerkeule schwach angedunkelt, Schild-

chen schwarz. — Behaarung goldgelb, dünn, halbaufstehend; einige zerstreute Härchen von schwarzer Färbung stehen senkrecht auf. — L.: 3,2 mm.

Australien: Albany. — Mus. Dresden.

35. *Au. picticornis*.

Auletes picticornis Pascoe, Ann. Mus. Genov. (2) II. 1885 p. 234.

Auletobius picticornis Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 56. 25.

Kopf quer, fein und nicht dicht punktiert, hinter den Augen eingeschnürt; diese groß, vorstehend; Kopf samt Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Rüssel erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen, durchaus gerade, zur Spitze schwach verbreitert, zerstreut punktiert. Zwischen der Fühler-einlenkung tief gerinnt. Fühler in der Nähe der Basis eingelenkt, sehr schlank und lang. Schaftglied kurz oval; 1. Geißelglied verkehrt kegelförmig; die nächsten Glieder langgestreckt, walzenförmig mit knotig verdickter Spitze. Auch die Fühlerkeule ist langgestreckt; 1. und 2. Glied wohl dreimal so lang wie breit. — Halsschild ein wenig breiter als lang, seitlich gleichmäßig und wenig kräftig gerundet, fein und nicht ganz dicht punktiert. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken länger als breit, hinten stark verbreitert, hinter den Schultern seitlich eingeschnürt und oben hinter dem Schildchen durch flachen Quereindruck ausgezeichnet. Flügeldecken nur mit feinen und zerstreuten Porenpunkten besetzt, in welchen je ein schwarzes Haar senkrecht aufsteht.

Färbung schwarzblau, schwach glänzend. Rüssel und Fühler mit Ausnahme der gelbroten Basis der Geißelglieder schwarz. — Behaarung kurz, greis, abstehend; die Porenhare etwas länger. Die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust und ein breiterer Querstreif über der letzteren weißlich grau tomentiert. — L.: 4-5,5 mm.

Neu-Guinea: Sattelberg (v. Bennigsen leg.); Andai; Batjan Inseln, Labocan (II-III, Doherty leg.). — Ent. Inst. Dahlem, coll. G. A. K. Marshall, coll. auct.

36. *Au. humboldti* n. sp.

Rhynchites humboldti Fst. i. lit.

Kopf stark quer, hinter den Augen schwach eingeschnürt, letztere sehr stark halbrund vorquellend; Punktierung fein, flach, nicht sehr dicht. Rüssel erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen, sehr schwach gebogen. Fühler im basalen Fünftel bis Sechstel eingelenkt, lang gestreckt; 3. Geißelglied am längsten, erheblich länger als das 2. und 4. Glied. Auch die Keule lang ge-

streckt; 1. und 2. Glied derselben wohl dreimal so lang wie breit. — *Halschild* so lang wie breit, seitlich stark gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung fein, die Punkte stehen um die Größe ihres Durchmessers entfernt. — *Schildchen* dreieckig. — *Flügeldecken* erheblich länger als breit, hinten stark gerundet verbreitert, im basalen Viertel quer eingedrückt. Punktierung wenig deutlich. — 1. Glied der Vordertarsen sehr stark verlängert, länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz; Abdomen und die Basalhälfte der Flügeldecken dunkel rotgelb; Fühler, Vorder- und Mitteltibien rotbraun; Apikalhälfte der Flügeldecken stahlblau. — *Behaarung* der Decken namentlich hinten kurz anliegend. — *L.*: 5 mm.

Humboldt Bay. (Sept.-Okt. 1893, W. Doherty leg.) — Typus Mus. Dresden (coll. Faust).

Dem *Au. picticornis* Pasc. sehr ähnlich, bei diesem ist jedoch das 2.-4. Geißelglied gleichlang. An der Färbung außerdem leicht zu erkennen.

2. Untergattung: *Auletobius* sens. str.

Die in dieser Untergattung vereinigten zwei Arten weichen von den übrigen dadurch ab, daß die Flügeldecken das Pygidium nicht vollkommen bedecken. In dieser Hinsicht kommen sie den *Rhynchitinen* nahe, haben aber demgegenüber mit den *Auletinen* drei Merkmale gemeinsam, die es schwierig machen, sie hier abzutrennen: die durchaus unregelmäßig punktierten Flügeldecken, die basal eingelenkten Fühler und die beim ♂ gut ausgebildete Apikalschwiele der Flügeldecken. Unglücklicherweise ist *Au. sanguisorbae* Schrank Genotypus der Gattung *Auletobius*, so daß es aus diesem Grunde vielleicht angezeigt erscheinen könnte, die Arten als besondere Gattung abzutrennen.

Eine Art ist im paläarktischen Gebiet, eine zweite in Nordamerika verbreitet.

37. *Au. sanguisorbae*.

Involvulus sanguisorbae Schrank, Fn. Boica I, 1, 1798 p. 476, 504. —

Auletobius sanguisorbae Voß, Deutsche Ent. Zeitschr. 1923 p. 238.

Auletes basilaris Gyll. in Schönh. Gen. et Spec. Curc. V. 1. 1839 p. 346. 2. — Bach, Käferfn. II. 1854 p. 177. 2. — Redtb. Fn. Austr. ed. 2. 1858 p. 683. — id. ed. 3. II. 1874 p. 301. — Kol., Bull. Soc. Nat. Moscou 1858 p. 146. — Gutfleisch und Bose, Käf. Deutschl. 1859 p. 462. — Wasm. Trichterwickler 1884

p. 254. 2. — Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 72. — Seidl., Fn. Balt. ed. 2. 1891 p. 667. — id. Fn. Transsylv. 1891 p. 742. — Schilsky in Küster, Käf. Eur. XL. 1903 p. 4. — Formanek, Rhynch. Eur. 1911 p. 7. 2. t. 1 fig. 13. — Reitt., Fn. Germ. V. 1916 p. 261. t. 166 fig. 9. —

Auletobius basilaris Desbr. Abeille V. 1869 p. 398. 2 (Mon. p. 84. 2). — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 57.

Auletes nigrocyaneus Waltl, Isis 1839 p. 222.

K o p f breiter als lang, dicht und kräftig punktiert; Stirn flach gewölbt; Augen stehen halbkugelig vor. Rüssel schwach gebogen, in der vorderen Hälfte matt und fein punktiert; hier seitlich tief längsgrubig und ebenso auf der hinteren Hälfte punktiert; zur Spitze erweitert und dort etwas abgeplattet. Hinter der Fühler-einlenkung etwas zusammengedrückt. An der Basis befindet sich eine Grube, von der aus eine kurze Furche dorsalwärts über den Rüssel läuft und ebenso über die Stirn. Bisweilen läuft diese Furche als glatte, unpunktierete, kielartige Fläche über den ganzen Scheitel aus. F ü h l e r basalständig und abstehend behaart; Schaft- und 1. Geißelglied länglich rund und kräftig; die übrigen Geißelglieder kegelförmig; 2. Glied langgestreckt; 3. und 4. Glied etwas kürzer; 5. und 6. wiederum kürzer als diese, doch noch länger als breit; 7. Glied quer. Keule lang spindelförmig, nicht abgesetzt; die beiden ersten Glieder quer; das dritte mit dem Endglied so lang wie diese zusammen, zugespitzt. — H a l s s c h i l d breiter als lang, nach vorn verengt, hinter der Mitte am breitesten, dicht und tief punktiert; die Punkte kräftig. — F l ü g e l d e c k e n kurz, verkehrt eiförmig, bedeutend breiter als das Halsschild, ruguros und flach punktiert. Nahtstreif hinten scharf eingedrückt, erreicht jedoch nach vorn nicht das Schildchen; Schulterbeule vorhanden. — B e i n e mäßig schlank, Klauen gespalten.

F ä r b u n g des ganzen Tieres schwarz; sehr häufig nehmen die Flügeldecken einen bläulichen Schimmer an. — Unterseite fast u n b e h a a r t, während die Behaarung der Oberseite fein, kurz und dunkel, daher schlecht erkennbar ist. — L.: 2,5-3 mm.

G e s c h l e c h t s u n t e r s c h i e d e Nach Schilsky ist das Halsschild beim ♂ seitlich etwas stärker gerundet, die Scheibe flach, während es beim ♀ gleichmäßig gewölbt ist.

Deutschland; Südeuropa bis Sibirien; Japan; China.

Die vorliegende Art wurde 1798 von Schrank als „Bibernellen-pfeifenkäfer“ beschrieben, die in den Blüten von *Sanguisorba officinalis* lebt. Auch Schilsky fand die Art in Schlesien mehrfach auf dieser Pflanze. Nach Bargagli (Bull. Soc. Ent. Ital. 1885 p. 9) wurde sie auf *Salix monandra* gefunden.

38. *Au. congruus*.

Rhynchites congruus Walker, Lord's Nat. Vancouv. Isl. II. 1866 p. 331. — Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV. 96. 1876 p. 428. 2.

Auletes congruus Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XXXVII. 1910 p. 328.

Auletobius congruus Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 58. 27.

Auletes subcoeruleus Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV. 96; 1876 p. 4. 2.

Kopf annähernd so lang wie breit, hinter den Augen nicht eingeschnürt, stark und dicht punktiert; Augen groß und vorgewölbt; Kopf mit Augen breiter als das Halsschild an seinem Vorderrand. Rüssel nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; schwach gebogen, von der Seite gesehen überall gleich stark, von oben gesehen zur Spitze schwach verbreitert, kräftig punktiert; an der Spitze bleibt ein längliches Dreieck punktfrei, im basalen Drittel befindet sich eine Dorsalfurche, die an der Stirn endet. Fühler in der Nähe der Basis eingelenkt. ♂: Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, kräftig; 2. Geißelglied schwächer und ein wenig länger als das erste, verkehrt kegelförmig; das 3. Glied, von der Stärke des 2. Gliedes, ist so lang wie das erste; 4. Glied etwas kräftiger und auch ein wenig länger als das dritte; die nächsten Glieder nehmen an Stärke etwas zu und an Länge ab; 7. Glied schwach quer, fast rund. Glieder der Keule quer, 4. Glied derselben dreieckig. Beim ♀ sind die Fühlerglieder etwas länger und daher schlanker erscheinend; 2. und 3. Glied von annähernd gleicher Länge; 4. Glied ein wenig kürzer; 7. Glied so lang wie breit, dreieckig. Keule in beiden Geschlechtern gleichmäßig ausgebildet. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gerundet, kräftig und dicht punktiert. — Schildchen dreieckig, glänzend. — Flügeldecken um die Hälfte breiter als das Halsschild, zur Spitze verbreitert, Schultern kräftig ausgebildet. Punktionierung stark und dicht. — Beine schlank; Schienen gerade; Vorderschienen an der Außenseite in der Basalhälfte scharf gekantet.

Färbung schwarz, Flügeldecken bläulichschwarz, schwach glänzend. — Behaarung kurz, dünn, halbaufstehend. — L.: 2,2-3 mm.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Rüssel ein wenig kürzer, kräftiger; Halsschild seitlich gleichmäßig gerundet; Fühler gedrungener gebaut.

♀: Rüssel etwas schlanker, ebenso die Fühler; Halsschild basalwärts etwas bauchiger gerundet.

Geographische Verbreitung: Nord-Amerika; von

Idaho westlich bis Nebraska östlich und Colorado südlich. — Ent. Inst. Dahlem, Mus. Dresden, coll. auct.

Die Art steht unserem europäischen *Au. sanguisorbae* Schrank sehr nahe, von dem sie sich ziemlich schwierig trennen läßt.

3. Untergattung: *Mesauletetes* subg. n.

Diese Untergattung umfaßt die Arten, bei denen die Fühler im basalen Viertel oder Drittel des Rüssels eingelenkt sind.

39. *Au. nasalisis*.

Auletetes nasalisis Leconte, Proc. Amer. Phil. Soc. XV. 96. 1876 p. 412. — Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XXXVII. 1910 p. 326.

Auletobius nasalisis Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 59. fig. 26.

Kopf stark quer, mäßig kräftig und sehr dicht punktiert; Kopf mit Augen so breit wie das Halsschild am Vorderrand; Schläfen nur sehr klein. Stirn und Scheitel der ganzen Länge nach gefurcht. Die Furche — eine Verlängerung der dorsalen Rüssel- furche, die von der Fühlereinlenkung zur Basis verläuft — ist am Grunde glatt, glänzend. Rüssel ein wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, stark gebogen; von der Seite gesehen überall gleichstark; von oben gesehen zur Spitze erweitert. In der Apicalhälfte glänzend, seitlich kräftig punktiert. Fühlerfurche gut ausgebildet und nach vorn über die Fühlereinlenkung hinaus verlängert. Fühler im basalen Drittel eingelenkt; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, kräftiger als das 2. und 3. Geißelglied, die verkehrt kegelförmig und etwa $2\frac{1}{2}$ -3 mal so lang wie breit sind; die nächsten Glieder werden zur Spitze kräftiger, das 6. Glied am stärksten; Glied 5-7 so lang wie breit, rundlich. Keule kräftig; 1. Glied länger als breit, 2. Glied quadratisch, 3. Glied quer; Endglied nicht abgesetzt, rundlich; die drei Keulenglieder sind lose gegliedert. Fühler kräftig bewimpert. — Halsschild quer, seitlich gerundet, nach vorn stärker verengt als zur Basis, nicht eingeschnürt. Punktierung gleich der des Kopfes. — Flügeldecken seitlich parallel, hinter den Schultern etwas eingezogen; Schulterbeule jedoch nicht sonderlich kräftig ausgebildet. Etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. — Tibien gerade, an der Basis erheblich schwächer als an der Spitze.

Färbung schwarz. — Behaarung auf der Oberseite greis, abstehend. — L.: 3 mm.

Nord-Amerika: Kalifornien. — Mus. Berlin.

Durch den stark gebogenen Rüssel und die abstehende Behaarung unter allen verwandten Arten leicht zu erkennen.

40. *Au. politus*.

Rhynchites politus Boh. Mém. Mosc. VI. 1828 p. 24. 24. — id. Nouv. Mém. Soc. Nat. Moscou I. 1829. 124. — Schönh. Gen. et Spec. Curc. I. 1. 1833 p. 235. 36.

Auletes politus Fährs. in Schönh. Gen. et Spec. Curc. V. 1. 1839 p. 347. 3. — Bach, Käferfn. II. 1854 p. 177 1. — Kol., Bull. Soc. Nat. Mosc. XXXI. 1. 1858 p. 147. 89. — Gutfleisch und Bose, Käf. Deutschl. 1859 p. 162. — Wasm., Trichterwickler 1884 p. 254. 3. — Schilsky in Küster Käf. Eur. 1903, 40. 7. — Reitt., Faun. Germ. V 1916 p. 261. — Formanek, Rhynch. Eur. 1911 p. 8. 4.

Auletobius politus Desbr., Abeille V. 1868. p. 398 (Monogr. p. 86. 3). — id. Frelon XVI. 1908/09 p. 14. 2. — Vitale, Natur. Sicil. XVIII. 1905 p. 84. 1. — id. Riv. Col. Ital. IX. 1911 p. 209. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 60. 29.

Auletes ilicis Gené, Ins. Sard. II. 1839 36, 37 t. 2 fig. 15. — id. Mém. Ac. Torino 1839 p. 76. t. 2 fig. 15.

Auletes Emgei Stierl. Mitteil. Schweiz. Ent. Ges. VIII. 1888 p. 60.

Auletes Tessani Muls., Ann. Soc. Linn. Lyon (2) I. 1867 p. 407 — Desbr. Abeille VII. 1870. p. 61.

Biologie Hummel, Arbeit. Schles. Ges. f. vaterl. Kultur 1846 p. 94. — Bargagli, Bull. Soc. Ent. Ital. XVII. 1885 p. 9. — id. l. c. XVIII. 1886 p. 391.

Kopf breiter als lang, mäßig kräftig und dicht punktiert, auf der Stirn meistens feiner und zerstreuter; Augen ziemlich groß und vorstehend, beim ♂ mehr als beim ♀; hinter den Augen ist der Kopf nicht eingeschnürt. Rüssel bei dieser Art auffallend kurz, fast gerade, etwas länger als das Halsschild; zur Spitze schwach verbreitert und oben dicht runzlig punktiert. Fühlerfurche tief und breit, von oben sichtbar. Die Rüsselbasis zeigt oben häufig eine schwache Längsfurche. Fühler im basalen Drittel eingelenkt; gedrungener gebaut als bei *sanguisorbae*. Schaft- und 1. Geißelglied etwa gleich stark und lang, länglich oval; 2. Glied etwas schwächer als die nächsten, jedoch auch länger als diese, verkehrt kegelförmig; 3. und 4. Glied etwas kürzer als das zweite, beide gleich lang; 5. und 6. Glied wiederum etwas kürzer, letzteres noch deutlich länger als breit; 7. Glied quer. Fühlerkeule kräftig, Glieder quer; Endglied mit dem 3. Glied scharf zugespitzt, nicht deutlich getrennt. — Halsschild quer, seitlich gerundet, zur Basis verengt und am Vorderrand eingeschnürt. Seitliche Rundung in beiden Geschlechtern verschieden: beim ♀ nur schwach gerundet, am Vorderrand nur sehr seicht eingeschnürt; schmaler als die Flügeldecken an der Basis, die größte Breite liegt nur wenig hinter der Mitte; beim ♂

sehr kräftig gerundet, zum Vorderrand hin stärker eingeschnürt, die größte Breite liegt näher der Basis. Punktierung kräftig und dicht, manchmal gedrängt, runzlig. — Schildchen ziemlich groß, glänzend: wenig dicht und fein punktiert. — Flügeldecken schwach verkehrt eiförmig, nach hinten verbreitert; Schulterbeule kräftig, tritt jedoch nach außen nur wenig vor. Punktierung flach runzlig; Nahtstreif namentlich nach hinten zu kräftig, in der Nähe des Schildchens verliert er sich in einer etwas kräftiger punktierten basalen Einsenkung. — Beine kräftig und kurz. Klauen gespalten.

Körper von schwarzer Färbung, glänzend; Flügeldecken bläulich-schwarz oder dunkelviolet. — Behaarung dünn, dunkel, halbaufstehend. — L.: 2-3 mm.

Süd-Europa: Spanien, Pyrenäen; Korsika; Sizilien; Balkan; Klein-Asien: Insel Rhodos; Süd-Rußland, Krim.

Die Färbung variiert:

a) f. *cremeri* Voß, l. c. p. 61.

Flügeldecken dunkelkastanienbraun. Behaarung auf die Seiten reduziert und mehr abstehend als bei der Nominatform. Jeglicher bläuliche Schein fehlt.

Balkangebiet: Doiran (V. 1916, Cremer leg.). — Coll. auct.

Geschlechtsunterschiede: Sie liegen bei dieser Art vorwiegend, wie schon oben bemerkt, in der Halsschildbildung und in den beim ♂ stärker vorgequollenen Augen. Die Rüssellänge variiert nicht. Die Apicalauszeichnung auf den Flügeldecken des ♂ ist auch bei dieser Art undeutlich, doch läßt sich bei einem Vergleich der Geschlechter feststellen, daß beim ♂ die Flügeldecken an der Spitze etwas kräftiger gewölbt, feiner punktiert und mit einer flachen Einbuchtung versehen sind. Beim ♀ sind sie gleichmäßig punktiert.

Diese Art soll nach Hummel und Bach auch in Schlesien bei Scheitning vorkommen und zwar auf *Prunus padus* L. Diese Angabe wird aber von Letzner und Seidlitz angezweifelt, während Schilsky sie für immerhin möglich hält, weil *Au. sanguisorbae*, der sonst erst im Juli auf *Sanguisorba officinalis* zu fangen ist, auf *Prunus padus* nicht vorkommt. So führt auch Reitter in der „Fauna germanica“ sie als sehr selten für Schlesien an.

Ein von Stierlin als *Auletes Emgei* beschriebenes typisches Exemplar lag mir aus der coll. Schilsky zum Vergleich vor. Es zeichnet sich durch geringe Größe aus. Spezifische Unterschiede lassen sich, wie schon Schilsky feststellt, nicht aufführen.

Biologie: Nach Bargagli wird die Art gefunden auf *Alnus incana*, *Alnus glutinosa*, *Quercus ilex* und *Quercus ruber*.

41. *Au. colombiensis*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 61.

Kopf etwa so lang wie breit, hinter den Augen tief abgeschnürt, fein und wenig dicht punktiert. Augen ziemlich groß, aber nicht besonders stark vorgewölbt, Länge der Schläfen nicht ganz gleich dem Augendurchmesser. Rüssel wenig länger als das Halsschild; von der Seite gesehen zur Spitze etwas verschmälert, von oben gesehen kaum merklich nach vorn verbreitert. Er ist kräftig längspunktiert, etwas runzlig, an der Basis gekielt; Fühlerfurchen tief, von oben sichtbar. Fühler im basalen Drittel eingelenkt. Schaftglied oval, etwas länger als breit, kräftig; 1. Geißelglied so lang wie das Schaftglied, jedoch ein wenig schwächer und ebenfalls oval; 2. Glied schwächer, verkehrt kegelförmig, etwa 3 mal so lang wie breit; 3. Glied etwas kürzer als das zweite; 4. Glied doppelt so lang wie breit; die nächsten Glieder werden zur Spitze allmählich stärker und kürzer; 7. Glied kugelig. Keule kräftig, die Glieder quer, Endglied nicht deutlich abgesetzt und mit dem dritten gerundet zugespitzt. — Halsschild länger als breit, seitlich kräftig gerundet, zur Basis und zum Vorderrand seicht eingeschnürt. Es ist dicht und mäßig stark punktiert. — Schildchen sehr klein, halbrund. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach hinten zu wenig verbreitert; Schulterbeule kräftig, hinter dem Schildchen befindet sich ein seichter Eindruck. Punktierung kräftig und dicht, zum Teil reihig geordnet. Nahtstreif deutlich, fehlt jedoch im basalen Drittel. — Beine verhältnismäßig schlank, Klauen gespalten. 1. Glied der Vordertarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz. — Behaarung greis, kurz, anliegend. — L.: 2,6 mm.

Süd-Amerika: Columbien, St. Antonio (IX. 1908, Faßl leg.). — Mus. Dresden, coll. auct.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Die Apicalauszeichnung auf den Flügeldecken ist gut sichtbar. Jederseits der Naht befindet sich ein kräftiger Buckel, der eine Vertiefung trägt. Die Umgegend ist feiner punktiert.

Das ♀ blieb noch unbekannt.

42. *Au. tabaci*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 62. 31.

Kopf breiter als lang, Stirn kräftig gewölbt und hinter den Augen eingeschnürt; ziemlich stark und sehr dicht punktiert. Augen groß, vorgewölbt. Rüssel nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; nur schwach gebogen. Spitzenhälfte glänzend und zerstreut, jedoch ziemlich kräftig punktiert; an der

Basis ist der Rüssel kräftig längsrundlich punktiert und matt; ein kurzer Basalkiel tritt nur undeutlich hervor. Fühler im basalen Drittel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval und annähernd gleichlang. Die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2. Geißelglied etwas länger und schwächer als das erste; 3. und 4. Glied etwas kürzer und gleichlang; 5. und 7. Glied ungefähr gleichlang und noch länger als breit. Keule kräftig abgesetzt, die Glieder wenig breiter als lang; Endglied zugespitzt und deutlich abgesetzt. Halsschild ein wenig länger als breit, kräftig und dicht punktiert; seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, zur Basis und zum Vorderrand etwas eingezogen. — Schildchen dreieckig, von anliegenden Haaren verdeckt. — Flügeldecken höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich fast parallel, hinter den Schultern ein wenig eingezogen. Punktierung von der Stärke des Halsschildes, doch flacher und reihig geordnet. — Beine mäßig schlank.

Färbung schwärzlich, leicht glänzend; Flügeldecken mit leichtem Stich ins bräunliche. Fühler und Beine rotgelb. — Behaarung etwas wirr, anliegend, weißlich und ungleichmäßig verteilt. Seiten des Kopfes kräftiger behaart als die Stirn. — L.: 2 mm.

Brasilien. — Mus. Dresden.

Die Art wurde auf Tabak gefunden. — Sie steht dem *Au. cubanus* m. von Cuba durch die Punktierung der Decken sehr nahe.

43. *Au. humeralis*.

Rhynchites humeralis Boheman, Res. Eugen. 1859 p. 117. — Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV. 96. 1876 p. 428. 2.

Auletes rufipennis Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XXXVII. 1909 p. 327.

Kopf breiter als lang, hinter den Augen kräftig eingeschnürt; Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. Augen halbkugelig vorgewölbt. Rüssel etwas kürzer als das Halsschild, kaum gebogen, zur Spitze schwach geradlinig verbreitert; auf dem Rücken glänzend, unpunktiert, beiderseits der Mitte fein und zerstreut, seitlich dicht punktiert. Fühlerfurche grubenförmig, kurz. Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, etwa doppelt so lang wie breit, kräftiger als die nächsten Glieder; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied wenig kürzer; 4. Glied noch erheblich länger als breit; 5. und 6. Glied kaum länger als breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied etwa so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild länger als breit; seitlich mäßig stark und gleichmäßig gerundet, am Vorderrand und an der

Basis schwach eingeschnürt; die größte Breite des Halsschildes liegt in der Mitte. Punktierung kräftig und sehr dicht, seitlich fast etwas runzlig. — Schildchen klein, viereckig, wenig deutlich. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; von den Schultern ab bis zur Mitte fast parallelseitig, dann in gleichmäßigem Bogen nach hinten verschmälert. Punktierung mäßig stark und dicht, teilweise gereiht, vor der Spitze weitläufiger. — Vorder-tibien lang, schlank und gerade; die hinteren Tibien viel kürzer und kräftiger.

Färbung pechbraun; der Vorderrand und die Basis des Halsschildes in größerem Umfang und die Flügeldecken von den Schultern nach hinten rot, ebenso die Tibien und teilweise die Schenkel gelbrot. — Behaarung unterseits sehr dicht, greis, anliegend, oberseits sparsamer, wenig aufgerichtet. — L.: 2 mm.

Kalifornien. — Riksmus. Stockholm.

Mir lag, dank der Liebenswürdigkeit von Herrn Prof. Dr. Sjöstedt, die Boheman'sche Type zur Beschreibung vor. Das Pygidium tritt bei dieser Art etwas zwischen den Spitzen der Flügeldecken vor.

Auletes rufipennis Pierce scheint zu dieser Art synonym zu sein. Die Unterschiede, die das von Pierce beschriebene Exemplar gegenüber der Type aufweist, liegen in der Länge des Rüssels sowie in der Form des Halsschildes und dürften auf Geschlechtsunterschiede zurückzuführen sein.

44. *Au. cubanus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 63. 32.

Kopf breiter als lang, mäßig stark und sehr dicht punktiert. Augen groß, vorquellend; sie nehmen fast die ganze Kopfseite in Anspruch, Schläfen daher nur sehr klein. Rüssel kurz, kräftig, etwas kürzer als Kopf und Halsschild zusammen; zur Spitze nur sehr schwach verbreitert; rau und dicht punktiert. Fühler im basalen Viertel eingelenkt, kurz, kräftig und gedrungen gebaut. Schaft- und 1. Geißelglied länglich, oval, länger als breit; 2. und 3. Glied schwächer, verkehrt kegelförmig und nicht viel länger als die vorhergehenden Glieder; die nächsten werden zur Keule hin allmählich kürzer. Keule kurz, gedrungen; alle Glieder quer, Endglied undeutlich abgesetzt, kurz halbrund. — Halsschild dicht und kräftig punktiert, kaum breiter als lang; seitlich gleichmäßig gerundet, zur Basis und zum Vorderrand eingezogen; die größte Breite liegt in der Mitte. — Flügeldecken kurz, wenig länger als breit, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung ziemlich kräftig und teilweise reihig geordnet. — Tibien schlank, gerade.

Färbung rötlichbraun, unterseits dunkler. Die Gegend der

Naht, des Schildchens und ein breiterer Querstreif auf den Flügeldecken ist ebenfalls dunkler braun gefärbt. — Die weiße, lange, anliegende Behaarung beschränkt sich auf den Decken mehr auf die helleren Partien und ist etwas wirr angeordnet. — L.: 1,8 mm.

Cuba. — Mus. Berlin.

Dieses Tier zeichnet sich durch die teilweise reihige Punktierung der Flügeldecken aus und ist im übrigen dem *Au. colombiensis* nahe verwandt. Durch die Färbung aber schon leicht von diesem zu unterscheiden.

45. *Au. tibialis*.

Faust, Stett. Ent. Zeitg. 1892 p. 43. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 63. 33. fig. 27.

Kopf so lang wie breit, hinter den Augen nicht eingeschnürt, mäßig stark und ziemlich dicht punktiert. Augen nur wenig vorgewölbt, Schläfen nicht ganz so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gerade; an der Basis hinter der Fühlereinlenkung verengt, von hier aus bis zur Spitze nicht verbreitert; dorsalwärts hochglänzend, seitlich kräftig längspunktiert. Fühler von der Basis entfernt stehend eingelenkt, kurz und gedrunken; Geißelglieder zur Spitze schwach verstärkt. Schaftglied länglich oval, ebenso das 1. Geißelglied, Glied 2-4 reichlich länger als breit, 5. und 6. Glied noch deutlich so lang wie breit, 7. Glied quer. Glieder der Keule quer, Endglied schwach abgesetzt, zugespitzt. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich gerundet, zur Basis und zum Vorderrand eingeschnürt. Punktierung ein wenig schwächer als die des Kopfes. — Schildchen dreieckig, matt. — Flügeldecken etwas länger als breit, gewölbt, nach hinten schwach verbreitert; Schulterbeule nur wenig kräftig ausgebildet. Punktierung oben mäßig stark, flach, seitlich etwas kräftiger, stellenweise reihig geordnet.

Kopf, Halsschild, Fühler und die Unterseite sind von schwarzer Färbung, die Spitzenhälfte der Tibien und die Tarsen, ausgenommen die Klauen, sind rotgelb; die Basalhälfte der Tibien, die Schenkel und der Rüssel sind schwarzbraun; Flügeldecken bläulichschwarz. Das ganze Tier ist leicht glänzend. — Behaarung grau, dünn, anliegend. — L.: 2 mm.

Süd-Amerika: Venezuela, Colonie Tovar. — Mus. Dresden.

46. *Au. albovestita*.

Blatchley and Leng, Rhynchoph. N. East Amer. 1916 p. 54. 47.

♂: Kopf fein und sehr dicht punktiert, hinter den Augen eingeschnürt; über den Augen etwas breiter als der Vorderrand des

Halsschild. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade, an der Basis eingeschnürt, von der Seite gesehen zur Spitze etwas verjüngt; mit scharf eingestochenen länglichen Punkten reihig besetzt, zwischendurch mit sehr feinen, dicht stehenden Punkten mattiert. Fühler im basalen Fünftel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, etwa doppelt so lang wie breit; 2.-4. Glied gleichlang, etwas kürzer; die restlichen Glieder an Länge allmählich abnehmend, das 7. Glied noch so lang wie breit. Alle Glieder der Fühlerkeule viel breiter als lang. — Halsschild so lang wie breit, seitlich leicht und gleichmäßig gerundet, vor dem Vorderrand schwach eingezogen; Punktierung mäßig stark und sehr dicht. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern kurz parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht, größtenteils gereiht. — Tibien gerade, schlank.

♀: Rüssel wenig länger und wenig mehr gebogen; das Halsschild seitlich etwas mehr gerundet.

Färbung schwarz, bronzeglänzend; Fühlergeißel pechbraun. — Die Behaarung ist anliegend und ordnet sich zu zwei Querbinden: eine breitere, gezackte kurz vor der Mitte der Flügeldecken, eine schmalere hinter der Mitte derselben. — L.: 1,6-2,2 mm.

Canada; Nordamerika: Massachusetts (IX. 1925, Frost leg.). — Ein Pärchen, das ich der Liebenswürdigkeit Herrn Dr. van Emden's verdanke, in meiner Sammlung.

47. *Au. affinis*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1890 p. 43. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 64. 34.

Kopf ein wenig breiter als lang, hinten nicht eingeschnürt, ziemlich kräftig und dicht punktiert. Augen groß, vorstehend; Schläfen gut halb so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel ein wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade, nur leicht gebogen; seitlich von gleicher Stärke; von oben gesehen an der Basis so stark wie an der Spitze, in der Mitte des Rüssels verengt; kräftig längspunktiert; in der Nähe der Fühlereinklenkung bilden die Punkte Längsfurchen. Fühler im Basaldrittel in einer gut ausgebildeten Fühlerfurche eingelenkt. Schaftglied länglich oval, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied von gleicher Stärke, jedoch doppelt so lang wie breit; 2. und 3. Glied schwächer, verkehrt kegelförmig und etwas länger als das erste; 4. Glied ein wenig kürzer als das 2. und 3. Glied; die nächsten Glieder werden zur Spitze allmählich kräftiger; 5. und 6. Glied noch deutlich länger als breit; 7. Glied ein wenig quer. Keule ziemlich kräftig; 1. Glied so lang wie breit, 2. und 3. Glied quer; Endglied etwas abgesetzt, zugespitzt. — Halsschild ein wenig

länger als breit, seitlich gerundet, zur Basis und Spitze etwas eingezogen; kräftig und dicht punktiert. — Schildchen klein, dreieckig, schlecht sichtbar. — Flügeldecken ziemlich lang, etwa $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, seitlich parallel; Schulterbeule nicht ausgeprägt. Punktierung nicht so ausgeprägt kräftig und vor allem nicht so dicht wie die des Halsschildes; seitlich reihig angeordnet, im allgemeinen jedoch unregelmäßig. Nahtstreif nur hinten ausgeprägt, wenig deutlich. — Beine verhältnismäßig kurz und kräftig; 1. Glied der Tarsen so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; Klauenglied kurz. Klauen gespalten.

Das Tier ist von schwärzlicher Färbung mit mattem Glanz; Flügeldecken mit einem leichten Stich ins Bräunliche. Fühler und Beine rotbraun gefärbt. — Behaarung dünn, greis, anliegend. — L.: 2 mm.

Zentral-Amerika: Guatemala. — Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

Geschlechtsunterschiede ♂: Die Fühler stehen der Rüsselbasis näher als beim ♀; die Apicalauszeichnung ist als schwache, kaum punktierte Schwiele ziemlich an der äußersten Spitze der Flügeldecken vorhanden.

♀: Fühler im basalen Drittel eingelenkt.

48. *Au. pubescens*.

Auletes pubescens Kiesenwetter, Ann. Soc. Ent. Fr. (2) IX. 1851 p. 627. — Schilsky in Küster Käf. Eur. XL. 6.

Auletobius pubescens Desbr. Abeille V. 1868 p. 398, 404. 4. (Monogr. p. 88. 4). — id. Frelon XVI. 1908 p. 13. 1. — Wasm., Trichterwickler 1884 p. 254. 4. — Formanek, Rhynchitinae 1911 p. 5, 8. 3. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 65. fig. 29.

Auletes cisticola Fairm. Ann. Soc. Ent. Fr. VII. 1859. Bull. p. CLXIII.

Auletes subplumbeus Chevr., Rev. Mag. Zool. I. 1860 p. 129.

Kopf breiter als lang, hinter den Augen nicht eingeschnürt; dicht und mäßig stark punktiert. Schläfen etwa halb so groß wie der Augendurchmesser. Augen verhältnismäßig klein und wenig vorgewölbt. Rüssel fast gerade, zur Spitze verbreitert; beim ♂ so lang, beim ♀ länger als Kopf und Halsschild zusammen; längsrundlich punktiert. Zwischen der Fühlereinlenkung befindet sich eine Längsfurche; die Fühlerfurche ist über die Einlenkungsstelle hinaus zur Spitze verlängert. Fühler im basalen Drittel bis Viertel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, etwa von gleicher Länge; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2.-4. Glied schwächer, die nächsten zur Spitze kräftiger werdend; 2. Glied wohl 4 mal so lang wie breit; 3.-5. Glied etwa $2-2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit und von annähernd gleicher Länge; 6. Glied deut-

lich länger als breit; das 7. Glied rundlich. Keule abgesetzt; die beiden ersten Glieder quer; 3. Glied fast quadratisch; Endglied deutlich abgesetzt, zugespitzt. — Halsschild etwa so lang wie breit, kräftig und dicht punktiert, seitlich gerundet; zum Vorder- rand gleichmäßig, zur Basis kurz gerundet verengt. Beim ♀ liegt die größte Breite kurz vor der Basis, beim ♂ kurz hinter der Mitte. — Schildchen klein, punktiert und schlecht zu erkennen. — Flügeldecken länger als breit, verkehrt eiförmig, nach hinten kräftig verbreitert, Schulterbeule wenig ausgeprägt. Punktierung schwächer und flacher als auf dem Halsschild, jedoch dicht. — Beine schlank, Tibien gerade, Klauen gespalten.

Färbung schwarz, glänzend; Flügeldecken bläulich bei der Nominatform. — Behaarung dünn, greis, anliegend. — L.: 2-3 mm.

Süd-Europa: Mittel- und Südfrankreich; Spanien, Pyrenäen; Portugal; Sardinien; Griechenland; Algier (Küstengebiet).

Variiert in der Färbung:

a. f. *aenescens* Schilsky, Käf. Eur. 40, 6.

Flügeldecken grünlich erzfarben.

Geschlechtsunterschiede: ♂: Rüssel kürzer, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; Fühlerglieder kräftiger und gedrungen; Halsschild gleichmäßiger gerundet. Apicalauszeichnung unter der Behaarung nicht deutlich, doch als glänzendere Schwiele an den Spitzen der Decken neben der Naht vorhanden. Manchmal trägt sie eine längliche flache Grube, die am Grunde dicht runzlig punktiert ist und dadurch matt erscheint; diese Grube ist dann auch dichter behaart.

♀: Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen; Fühler etwas schlanker.

Biologie: Diese Art lebt auf *Cistus*.

49. *Au. subseriepunctatus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 66. 36.

Kopf quer, fein und dicht punktiert; Augen klein, vorstehend. Rüssel schlank, schwach gebogen, länger als Kopf und Halsschild zusammen; zur Spitze verbreitert, kräftig punktiert. Fühlerfurchen von oben sichtbar. Fühler näher der Mitte als der Basis des Rüssels eingelenkt. Sie sind schlank; Schaftglied oval; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig. Glied 1-5 der Fühlergeißel gestreckt, in der Länge nur wenig verschieden; 6. Glied etwas kürzer und mit dem 7. Glied zur Keule kräftiger werdend; das letztere noch ein wenig länger als breit. Keule gedrungen, 1.-3. Glied quer, das Endglied kurz zugespitzt. — Halsschild so lang wie breit, dicht und mäßig stark punktiert; seitlich gleichmäßig gerundet, die größte Breite liegt in der Mitte; zur Basis und Spitze eingezogen.

— Flügeldecken länger als breit, nach hinten verbreitert; die Schulterbeule tritt kaum hervor. Punktierung kräftig und dicht und wie bei *Au. uniformis* Roel. fast durchweg reihig angeordnet. — Schenkel kräftig, Tibien verhältnismäßig kurz, Tarsen schlank. 1. Glied der Hintertarsen länger als ein Drittel der betr. Tibien und fast so lang wie die nachfolgenden Glieder zusammen. Klauen gespalten.

Färbung der Unterseite schwarz; Oberseite, Beine und Fühler rotgelb, Rüssel dunkler. — Behaarung lang, greis, anliegend. — L.: 2,2 mm.

Mexico (Flohr leg.). — Mus. Berlin.

Diese Art scheint dem mir unbekanntem *Au. laticollis* Cas. ähnlich zu sein, doch ist bei unserer Art der Rüssel erheblich schlanker und das Halsschild so lang wie breit.

4. Untergattung *Gymnaletes* subg. n.

Die Arten dieser Untergattung sind unbehaart. Sie sind über Zentral- und Südamerika verbreitet.

50. *Au. nitidus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 67. 37.

Kopf so lang wie breit, glänzend; kräftig punktiert, auf der Stirn wenig dicht, dagegen in der hinter den Augen befindlichen Einschnürung dicht, fast runzlig punktiert. Augen groß, vorgewölbt; Schläfen nicht ganz so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade; von oben gesehen, von der Fühlereinkerbung zur Spitze gleichmäßig verbreitert. An der Basis ist eine Längsfurche vorhanden, die beiderseits matt punktiert ist; auf der Spitzenhälfte ist der Rüssel flach gekielt, glänzend; seitlich kräftig längspunktiert. Fühler um etwa die $1\frac{1}{2}$ fache Schaftgliedlänge von der Basis entfernt eingelenkt, eine längliche Fühlergrube ist vorhanden. Schaftglied länglich oval, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied von gleicher Stärke, aber doppelt so lang wie breit; 2. und 3. Glied etwas schwächer als die vorhergehenden Glieder, beide gleich lang und etwa dreimal so lang wie breit; 4. Glied so lang wie das 1. Geißelglied; 5. Glied etwas länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied etwas kräftiger und schwach quer. Keule kräftig abgesetzt, gedrunken; alle Glieder quer, Endglied nicht deutlich abgesetzt, gemeinsam mit dem dritten verrundet. — Halsschild so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, zur Basis und zum Vorderrand eingezogen. Punktierung mäßig kräftig und wenig dicht. — Schildchen mäßig groß, halbrund, fein punktiert. — Flügeldecken verkehrt eiförmig, Schultern kräftig ausgebildet, neben dem Schildchen sind die Decken schwach bucklig erhaben.

Punktierung fein, flach, kaum erkennbar. — Tibien lang, schlank, gleichmäßig schwach gebogen; Schenkel und Schienen matt chagriert. Tarsen gedrungen gebaut, Klauen gespalten.

Färbung des Kopfes, des Rüssels, der Fühler, der Unterseite und des Schildchens schwarz; Beine rotbraun gefärbt. Halsschild und die Flügeldecken schwärzlich, stellenweise rotbraun durchscheinend. Das ganze Tier ist glänzend. — Oberseite nicht behaart, Fühler und Beine hell bewimpert, Unterseite nur sehr dünn, anliegend behaart. — L.: 2,8 mm.

Süd-Amerika: Bolivien. — Ent. Inst. Dahlem.

51. *Au. nudus*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV 3. 1890 p. 42. 1. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 68. 38.

Diese Art ist dem *Au. glaber* Fst. sehr ähnlich, von diesem jedoch durch die Färbung, die kräftigere und viel dichtere Punktierung des Halsschildes und die kaum wahrnehmbare Punktierung der Flügeldecken verschieden.

Kopf etwas breiter als lang; auf dem Scheitel nur fein und sparsam, zur Basis in der Einschnürung des Kopfes hinter den Augen etwas kräftiger und dichter punktiert. Augen nur mäßig groß, doch kräftig vorgewölbt. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, zur Spitze etwas verbreitert, fein punktiert, matt; an der Basis schwach gefurcht, Fühlerfurche breit und wenig tief. Fühler im Basalviertel eingelenkt; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, beide gleich lang; Glied 2-4 ebenfalls gleichlang, jedoch schwächer, verkehrt kegelförmig, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 5. Glied etwas kürzer; 6. und 7. Glied ein wenig kräftiger werdend, fast quadratisch. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich gerundet, zur Basis etwas schneller als zum Vorderrand eingeschnürt, glänzend. Punktierung auf der Scheibe mäßig stark, die Punkte voneinander um die Größe ihres Durchmessers entfernt. Seitlich ist die Punktierung kräftiger und dichter. — Schildchen ziemlich groß, dreieckig, unpunktiert. — Flügeldecken kurz eiförmig, wenig länger als breit; Schultern gut ausgebildet. Punktierung nur fein und flach. Wie bei *Au. glaber* Fst. schimmern hier größere, reihige Punkte von der Unterseite der Flügeldecken her durch. Nahtstreif scharf ausgedrückt, erreicht jedoch nicht das Schildchen. — Beine schlank, Schienen behaart.

Kopf, Rüssel, Halsschild und Unterseite schwarz; Flügeldecken und Schenkel pechbraun; Fühler, Tibien und Tarsen rotbraun. — Unbehaart. — L.: 1,8 mm.

Zentral-Amerika: N. Granada; Panama, Vulkan de Chiriqui (Sharp!). — Mus. Berlin.

52. *Au. cognatus*.

Voß, Sborn. ent. odd. národ. Mus. Praze VIII. 1930 p. 60.

Kopf fein und mäßig dicht punktiert, glänzend, über den Augen etwas breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; zwischen der feinen und sehr dichten Punktierung mit einzelnen kräftiger eingestochenen Punkten, im basalen Teil fein längsriefig. Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Schaftglied oval, gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied verkehrt kegelförmig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Schaftglied; 2.-4. Glied etwas kürzer als das 1. Glied; die restlichen Glieder an Länge allmählich abnehmend, das 7. Glied zur Keule übergehend. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quadratisch; 3. Glied mit dem Endglied am längsten. — Halsschild länger als breit, im mittleren Teil kräftig und gleichmäßig gerundet, mäßig stark und dicht punktiert. — Schildchen dreieckig, hinten abgerundet. — Flügeldecken etwas länger als breit, von den Schultern bis hinter die Mitte gerundet verbreitert. Punktierung feiner als diejenige des Halsschildes, wenig dicht, unregelmäßig. — Tibien schlank, gerade.

Färbung bräunlichrot; Rüssel, Fühler, das 3. Glied der Tarsen sowie das 4. Glied an der Spitze dunkler. — L.: 2,2 mm.

Brasilien: Saõ Paulo (Mráz leg.). — Mus. Prag, coll. auct.

53. *Au. castaneus*.

Voß, Sborn. ent. odd. národ. Mus. Praze VIII. 1930 p. 60, 61.

Der vorigen Art ähnlich, die Fühler jedoch im basalen Drittel eingelenkt, die Glieder der Fühlerkeule breiter als lang, die Punktierung der Flügeldecken noch mehr zurücktretend und etwas unregelmäßiger.

Brasilien: Saõ Paulo (Mráz leg.). — Mus. Prag, coll. auct.

54. *Au. glaber*.

Faust, Stett. Ent. Zeitg. 1892 (3) p. 43. — Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 68. 39.

Kopf etwas breiter als lang, mäßig stark, jedoch nicht dicht punktiert; hinter den Augen schwach eingeschnürt. Augen groß und vorquellend, von der Seite gesehen der Oberseite des Kopfes genähert; Schläfen fast so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel ein wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, leicht gebogen; zur Spitze schwach erweitert; oben äußerst fein punktiert, matt. Fühler kurz hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt; Fühlerfurche tief und breit ausgeprägt. Neben der Furche ist der Rüssel auf dem Rücken etwas kräftiger längsrunzlig punktiert. Schaft- und 1. Geißelglied nur wenig in der Länge verschieden, ersteres

etwas kürzer; länglich oval, ein wenig kräftiger als das 2.-5. Glied; 2.-4. Glied ungefähr gleichlang und etwa dreimal so lang wie breit, verkehrt kegelförmig; 5. Glied halb so lang wie das zweite; 6. Glied noch deutlich länger als breit; 7. Geißelglied kräftiger und so lang wie breit. Glieder der Keule schwach quer, Endglied vom dritten nicht deutlich abgesetzt, zugespitzt. Alle Glieder mit Haaren bewimpert. — Halsschild so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, am Vorderrand etwas breiter als an der Basis abgeschnürt. Punktierung wie die des Kopfes mäßig stark und wenig dicht. — Schildchen groß, dreieckig, fein punktiert. — Flügeldecken kurz eiförmig, Schulterbeule gut ausgeprägt. Punktierung der Decken scheint von zweifacher Art ähnlich wie bei *Au. nudus* Shrp. zu sein: eine seichte, feine, ziemlich dichte auf der Oberfläche und eine stärkere, wenig dichte, unregelmäßige Reihen bildende, wahrscheinlich von der Unterseite der Flügeldecken durchscheinende Punktbildung. Eine ähnliche, nur undeutlichere Punktierung ist auch bei *Au. nitidus* m. erkennbar. Ein Nahtstreif ist vorhanden, erreicht jedoch nicht das Schildchen. — Tibien lang, schmal; Klauen gespalten. 1. Glied der Vordertarsen nicht ganz so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung rotbraun, glänzend; manchmal ist namentlich der Rüssel, die Fühlerbasis und die Mittelbrust etwas angedunkelt. — Mit Ausnahme der Beine ist das Tier unbehart. — L.: 1,9 mm.

Süd-Amerika: Venezuela, Caracas; Nord-Brasilien; Nord-Columbien. — Mus. Dresden, Berlin, coll. auct.

Das Exemplar aus Columbien weicht in einigen Punkten ab: Rüssel ein wenig kürzer, Fühler etwas der Basis näher zu eingelenkt, Kopf etwas feiner punktiert als der Thorax, der Nahtstreif erreicht das Schildchen.

55. *Au. bicolor*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 69. 40.

Kopf breiter als lang, fein und wenig dicht punktiert, glänzend. Augen mäßig groß, stark vorgewölbt. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, gebogen; von oben gesehen zur Spitze schwach erweitert, hinter der Fühlereinlenkung verengt, hier schwach dreikeilig; fein punktiert, matt; zwischendurch zerstreut kräftigere Punkte. Fühlerfurche breit und tief, im basalen Teil nach oben geöffnet. Fühler kurz hinter der Mitte eingelenkt. Schaftglied kurz oval, die nächsten Glieder der Geißel verkehrt kegelförmig; 1. Glied doppelt so lang wie das Schaftglied, von gleicher Stärke; 2. und 3. Glied um $\frac{1}{3}$ kürzer als das erste, beide gleichlang; 4. Glied etwas kürzer als die vorhergehenden beiden; 5.-7. Glied etwas länger als breit und ungefähr gleichlang. Keule wenig kräftig, Glied 1-3 quadratisch; Endglied schwach abgesetzt,

zugespitzt. — Halsschild ein wenig länger als breit, seitlich kräftig gerundet, zur Basis und zum Vorderrand eingeschnürt; mäßig stark punktiert; die Punkte um die Größe ihres Durchmessers voneinander entfernt. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken kurz eiförmig; Schulterbeule ausgeprägt, Schultern aber gut verrundet. Punktierung mäßig stark, flach und ziemlich dicht; hinten ist sie viel feiner. Nahtstreif im basalen Drittel nicht ausgeprägt. — Tibien gerade, Klauen gespalten. Vorderschenkel etwas kräftiger als die Mittel- und Hinterschenkel.

Färbung des Körpers, der Flügeldecken und der Fühler schwarz; Rüssel, Kopf, Halsschild, Beine und Hüften rotbraun gefärbt. — Außer an den Fühlern und Beinen ist diese Art ebenfalls unbehaart. — L.: 2 mm.

Brasilien. — Mus. Berlin.

5. Untergattung *Stictauletetes* subg. n.

Die Flügeldecken tragen neben der feineren, unregelmäßigen Punktierung kräftigere, gereihte Punkte.

56. *Au. insularis* n. sp.

Kopf quer, fein und dicht punktiert, mit mäßig starker Abschnürung in der Höhe des Augenhinterrandes. Augen groß und kräftig vorgewölbt. Rüssel kürzer als das Halsschild, kräftig und gerade. An der Basis mit 2 Kielen, im übrigen kräftig längsrundlich punktiert. Fühler in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, länger als breit, oval; 2. Glied am längsten, viel länger als das erste; 3. und 4. Glied wenig kürzer; 5. und 6. Glied länger als breit; 7. Glied so lang wie breit. Keule kräftig, 1. Glied so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied wenig länger als das 1. Glied. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich schwach gerundet, am Vorderrand wenig eingeschnürt, Basis nicht gerandet. Punktierung ziemlich kräftig und dicht, stärker als die feine unregelmäßige Zwischenpunktierung der Decken. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken etwa 4mal so lang wie das Halsschild, nach hinten schwach verbreitert. Die unregelmäßige Punktierung sehr fein und dicht, die kräftige, gereihte Punktierung grubenförmig und ziemlich dicht.

Färbung schwarz; Fühler, Beine und Abdomen rotgelb. — Behaarung undeutlich (fehlend?). — L.: 2,2 mm.

Molukken: Mysol (Wallace leg.). — Brit. Mus. (N. H.); coll. auct.

Dem *Au. punctiger* m. ähnlich, doch viel kleiner. Das Halsschild ist erheblich kräftiger punktiert. Im Habitus ähnelt die Art sehr dem *Au. berberidis* m. aus Indien.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Monographie der Rhynchitinen-Tribus Aulefini. III. Teil der Monographie der Rhynchitinae-Pterocolinae. \(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.\) 109-135](#)